

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 42=62 (1896)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXII. Jahrgang.

Nr. 3.

Basel, 18. Januar.

1896.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Militärisches aus der Bundesversammlung. — Die militärische Lage der Italiener in Erithrea und Tigre. — Eidgenössenschaft: Ernennungen. Adjunkt des ersten Sekretärs des Militärdepartements. Wahl. Beförderungen bei den Militärärzten. Über die Abessynier. Rekrutenprüfungen. Verwaltungsunteroffiziersschulen. Kriegsgericht der VII. Division. † Oberstlieut. Rudolf Zuan. † Kartograph Leuzinger. Demokratisierung der Heereseinrichtungen. Zürich: Dr. François Wille. Solothurn: † Major Robert von Sury. — Ausland: Deutschland: Personalveränderungen. Bayern: Ein unangenehmer Vorfall im Pschorrbräuhaus.

Militärisches aus der Bundesversammlung.

1. Das Budget für 1896.

Die in der letzten Session von den eidgen. Räten behandelten militärischen Angelegenheiten standen alle unter dem Eindruck des Volksscheides vom 3. November. Insbesondere machte sich bei der Budgetberatung ziemlich intensiv — und zwar nicht allein von Seite der „Sieger“ — das Bestreben geltend, aus jenem Entscheide weitgehende Konsequenzen zu ziehen. Es bedurfte aller Wachsamkeit, Festigkeit und Klugheit, um den Eifer in Schranken zu halten und übereilte Beschlüsse, die unsere militärischen Einrichtungen hätten gefährden können, zu verhüten. Im allgemeinen ist dies auch gelungen, dank der Entschiedenheit und Ruhe, mit der sowohl der Vorsteher des Militärdepartements, als der Berichterstatter der nationalrätlichen Kommission den einzelnen Angriffen entgegen traten.

Das eidgenössische Militärbudget sah nach den Vorlagen des Bundesrates Ausgaben im Gesamtbetrage von 23,113,693 Fr. vor, wovon Einnahmen im Betrage von 2,233,100 Fr. abgehen, so dass die Reinausgaben betragen 20,880,593 Fr. Die Priorität für die Budgetberatung stund diesmal dem Nationalrate zu. Als Berichterstatter der Kommission funktionierte für den Abschnitt Militärdepartement Oberst Vigier. In seinem einleitenden Berichte gedachte er des schweren Verlustes, den die Armee durch den Hinscheid von Oberst-Korpskommandant Feiss erlitten hat und widmete dem vieljährigen erfolgreichen Wirken des Verstorbenen warme Worte dank-

barer Anerkennung. Zu den Zahlen der Budgetvorlage übergehend, hob der Referent hervor, dass aus den Abänderungsanträgen der Kommission eine Erhöhung der Ausgaben um netto 62,727 Fr. resultiere, die reine Gesamtausgabe also auf 20,973,266 Fr. ansteige, was gegenüber dem Budget für 1895 eine Vermehrung um 296,000 Fr. bedeute.

Von dieser Vermehrung entfallen 160,000 Fr. auf die allgemeinen Besoldungserhöhungen nach Massgabe des neuen Besoldungsgesetzes für die Militärbeamten. Weitere Faktoren der Ausgabenvermehrung sind: die Preiserhöhung für Material zu Ausrüstungsgegenständen, die Zunahme der Rekrutenzahlen und die grösseren Einrückungsbestände der Wiederholungskurse. Aus einem Rückblick, den der Referent auf die Schwankungen unseres Militärbudgets während einer Reihe von Jahren warf, führen wir folgende Zahlen an: Im Jahre 1885 betragen die reinen Ausgaben (nach Abzug der Einnahmen) rund 13 Millionen Franken. Sie stiegen von Jahr zu Jahr in folgendem Verhältnis: 14, 16, 17, 18, 19, 22 Millionen und erreichten im Jahre 1892 mit rund 32 Millionen Franken den Höhepunkt. Rasch giengen sie dann wieder zurück auf 29 Millionen, 23 Millionen und erreichten im Jahre 1895 mit rund 21 Millionen Franken wieder normale Zahlen. Gegenüber dem Maximalbudget vom Jahre 1892 ist also für 1895 und 1896 eine Entlastung um rund 11 Millionen zu verzeichnen. Dagegen weist das heutige Normalbudget gegenüber 1885 eine bleibende Mehrbelastung von 7,5 Millionen Franken auf. Eine nähere Betrachtung dieser Ausgabenvermehrung führte den Redner zum Schlusse, dass dieselbe die

